

Lagebericht zum Jahresabschluss 2014

der

Raiffeisenbank Region Melk eGen

Vorstand

Obmann: Gruber-Doberer Leopold Ing., 07.06.1968
Obmannstellvertreter: Wiesinger Ernst Ing., 18.04.1950
Grafeneder Peter, 28.08.1963

Mitglieder des Vorstandes: Brandstetter Maria, 30.08.1964
Fichtinger Franz, 26.10.1963
Haberl Johann, 15.11.1955
Heher Karl, 05.12.1964
Kaufmann Peter, 08.01.1950
Lammer Peter, 25.12.1970
Lammer Rudolf Dir., 24.12.1947
Tschabek Josef Ing., 01.12.1952
Windisch Josef Ing., 21.01.1959

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Kamleitner Johann Ing., MAS, 08.02.1968
Vorsitzenderstellvertreter: Luger Ferdinand, 21.09.1962
Pittl Johann Dir. Ing., 13.03.1953

Mitglieder des Aufsichtsrates: Eichinger Andrea, 12.09.1957
Hell Johann Dipl.Ing., 19.11.1957
Labenbacher Leopold, 21.07.1952
Lagler Herbert Ing., 27.02.1957
Leonhartsberger Ignaz, 06.01.1951
Ringseis Erich, 12.02.1959
Siebenhandl Christian, 25.08.1977

Geschäftsleitung

Geschäftsleiter
Geschäftsleiter

Moser Kurt Ing. Dir.
Neumayer Eduard Dir.

Inhaltsverzeichnis

1. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE.....	3
1.1. PRÄAMBEL	3
1.2. GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER RAIFFEISENBANK 2014	3
1.3. ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE	4
1.4. BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	6
1.5. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN.....	6
1.6. EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG	7
2. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN DER RAIFFEISENBANK	7
2.1. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS	7
2.2. WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN.....	8
2.3. EINLAGENSICHERUNGSEINRICHTUNGEN.....	8
3. BERICHT ÜBER DIE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	8

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Präambel

Das wirtschaftliche Umfeld

Der Ölpreis ist seit Anfang Juli letzten Jahres um über 40 % eingebrochen. Die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft bzw. den Euroraum hängen entscheidend vom Ausmaß und vor allem der Nachhaltigkeit des Ölpreisrückgangs ab. Die Winterprognose der Europäischen Kommission geht von einer nur leichten Beschleunigung des weltweiten BIP-Wachstums auf 3,6 % für das Jahr 2015 bzw. 4,0 % für das Jahr 2016 aus.

Die Konjunktur im Euroraum entwickelt sich im 4. Quartal mit +0,3 % leicht über den Erwartungen. Vor allem Deutschland hat positiv überrascht (+0,7 % gegenüber dem Vorquartal). Die Arbeitslosenquote im Euroraum ist seit Oktober 2013 rückläufig und lag im Dezember 2014 bei 11,4 %. Die HVPI-Inflationsrate im Euroraum verzeichnete im Jänner einen deutlichen Rückgang und lag bei -0,6 %. Für das Gesamtjahr 2015 rechnet die EK in ihrer jüngsten Prognose von Anfang Februar mit einem negativen Wachstum der Preise im Euroraum von -0,1%.

Das Wachstum in Österreich für das Gesamtjahr 2014 lag bei +0,4 %. Angesichts der positiven Rahmenbedingungen entwickelten sich die Vertrauensindikatoren für Österreich zu Jahresbeginn 2015 enttäuschend. Die Arbeitsmarktdaten zeigen keinerlei Anzeichen einer Kehrtwende auf dem Arbeitsmarkt. Im Jänner 2014 sank die österreichische HVPI-Inflationsrate weiter auf +0,5 %, neben Malta war Österreich aber das einzige Land des Euroraums mit einer positiven Inflationsrate (Quelle OENB).

Entwicklung der Kapitalmärkte

2014 sollte ein Jahr mit global steigenden Wachstumsraten und weiteren Fortschritten bei der Bewältigung der Eurokrise werden. Doch wie so oft lag die Realität weit von der Prognose entfernt. Die bürgerkriegsähnliche Situation in der Ukraine und die damit verbundenen Verwerfungen zwischen Russland und dem Westen verbunden mit Sanktionen und Gegensanktionen führte zu einer deutlichen Abschwächung der Wirtschaft in der **Eurozone**, die erneut mit einer leichten Rezession zu kämpfen hatte. Dazu kamen die hausgemachten Probleme in Frankreich (mangelnder Reformeifer) und Italien („Renzi Reformen“ hinter dem Zeitplan), die diese Länder zusätzlich schwächten und die Lichtblicke in Spanien und Irland wieder kompensierten.

Ganz anders verlief die Entwicklung in den USA, wo insbesondere in der 2. Jahreshälfte das Wirtschaftswachstum deutlich anzog und die Arbeitslosigkeit weiter sank.

Das Jahr 2015 wird weiterhin eine expansive Geldpolitik, sowohl in der Eurozone als auch in Japan sowie erste mögliche vorsichtige Zinserhöhungen in den USA bringen. (Quelle Tirolinvest, EZB)

1.2. Geschäftsentwicklung der Raiffeisenbank 2014

Im Lagebericht wurden das aktuelle Zahlenmaterial aus dem Rechnungsabschluss und die Vorjahreswerte abgerundet in Tausend EURO (TEUR) ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

Die Raiffeisenbank kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurückblicken. Die Raiffeisenbank kann für das Geschäftsjahr 2014 eine erfolgreiche Bilanz vorlegen. Die Raiffeisenbank bietet ihren Kunden durch engagierte und gut ausgebildete Mitarbeiter den einmaligen Vorteil der persönlichen Betreuung vor Ort. Die Position des örtlichen Marktführers konnte gehalten bzw. ausgebaut werden. In einigen Kennzahlen konnten auch im Jahre 2014 wesentliche Steigerungen erreicht werden.

Die Raiffeisenbank konnte trotz starker Konkurrenz (Konkurrenzinstitute in den Städten und Finanzdienstleistern) ihre Marktanteile in den wichtigsten Geschäftssparten halten.

Der Dienstleistungsbereich umfasste sämtliche bankenüblichen Serviceleistungen. Unter anderem standen den Kunden Sparbuchverwahrschränke, Kundensafeanlagen, Auszugsschließfächer, Tag- und Nachttresore, Foyerautomaten, BankAutomaten, Kontoauszugsdrucker, ELBA etc. zur Verfügung.

Die Versorgung der Kunden mit Bankservice-, Bankomatkarten sowie den gängigen Kreditkarten konnte im Jahre 2014 noch weiter ausgebaut werden.

In der Vermögensberatung wurden neben sämtlichen Sparformen wie z.B. Prämiensparen, Vermögenssparen auch die Veranlagung im Wertpapiergeschäft (Anleihen, Aktien, Investmentzertifikate) sowie derivative Produkte (Optionen, Futures) angeboten.

Im Berichtsjahr wurde das Electronic Banking der Raiffeisen Bankengruppe (ELBA-internet / ELBA-business) weiter forciert und permanent angeboten. Dies ermöglicht dem Kunden die Abwicklung seiner Bankgeschäfte über den eigenen PC.

Durch eine qualifizierte Beratungstätigkeit war in den Bereichen Veranlagung und Dienstleistungen eine deutliche Steigerung möglich.

Die Vermittlung von Bausparverträgen konnte im Jahre 2014 gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich gehalten werden.

Die seitens unserer Bausparer in Anspruch genommenen Bauspardarlehen (und Zwischendarlehen) hafteten per 31.12.2014 mit TEUR 18.562 aus.

Im Jahre 2014 wurden 1186 Lebensversicherungsverträge mit einer Versicherungssumme von TEUR 8.704 sowie 310 Unfallversicherungsverträge abgeschlossen.

Leasingfinanzierungen wurden über eine sektoreigene Leasinggesellschaft abgewickelt. Weiters konnten im Rahmen des Reisedienstes Reisen vermittelt und gebucht werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wieder Veranstaltungen für unsere Kunden und Mitglieder abgehalten. Besondere Beachtung und regen Zuspruch bei der Bevölkerung in unserem Einzugsgebiet fand die Raiffeisen Club Trophy und die Jugendveranstaltung „Rock the Beach“. Großes Interesse fanden unsere Informationsveranstaltungen im Rahmen der Sprengelversammlungen, Informationen für den Beirat, Infoveranstaltung für Landwirte und div. Themenabende im VIP-Bereich. Durch diese Aktivitäten wurde eine Ausweitung der Förderung unserer Kunden erzielt.

Die Anzahl unserer Mitarbeiter blieb im Jahre 2014 unverändert auf 104. 2014 nahmen 73 Mitarbeiter an 382 Kurs- und Seminartagen zur Aus- und Weiterbildung teil. Dies führte zu einer weiteren Verbesserung unserer Beratungstätigkeit.

Die durch den Kollektivvertrag bzw. durch vertraglich vereinbarte betriebliche Altersvorsorgen (Pensionsvorsorgen) verursachten Aufwendungen betragen im Jahre 2014 2,8 % des gesamten Personalaufwandes.

1.3. Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Raiffeisenbank erreichte 2014 TEUR 570.648 nach TEUR 562.502 im Jahre 2013. Dies entsprach einer Steigerung um 1,4 %. Die Veränderung war auf die Ausweitung der Kundenforderungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um TEUR 6.650 oder 1,4 %.

Infolge der Rückführung von Refinanzierungen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 35.734 auf TEUR 33.442 bzw. um -6,4 % ab.

Die Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthielt Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt von TEUR 313, Verrechnung Sozialversicherung von TEUR 127, sowie weitere zum Teil verrechnungstechnisch bedingte Verpflichtungen im Gesamtbetrag von TEUR 739.

Infolge weiterer Reduzierung der Festgeldveranlagungen nahmen die Forderungen gegenüber Kreditinstituten von TEUR 99.659 auf TEUR 83.723 bzw. um -16,0 % ab.

Die Entwicklung der Forderungen an Kunden war auf Grund einer starken Kreditnachfrage im Privat- und Firmenkundenbereich mit einer Steigerung von TEUR 29.532 auf TEUR 343.001 bzw. um 9,4 % zufrieden stellend.

3,3 % der Forderungen an Kunden waren in Form von Fremdwährungen vergeben. Der größte Teil davon betraf Schweizer Franken.

Von der Kreditnehmerstruktur her gliederten sich diese wie folgt:

Unselbständige und Private	TEUR 94.501	27,63%
Handel, Gewerbe und Industrie	TEUR 108.932	31,85%
Landwirtschaft	TEUR 25.173	7,36%
Öffentliche Hand	TEUR 29.687	8,68%
sonstige Kreditnehmer	TEUR 83.732	24,48%

70,2 % der Gesamteinlagen waren in Form von Krediten vergeben.

Die Zielvorgaben im Einlagen- und Ausleihungsbereich wurden überschritten.

Von den Veranlagungen in Wertpapieren entfielen TEUR 20.469 oder 19,02% auf Unternehmensanleihen. Die Eigenveranlagungen der Raiffeisenbank verteilten sich auf festverzinsliche Wertpapiere mit TEUR 81.495, auf Forderungen an Kreditinstitute mit TEUR 83.347 und auf Investmentzertifikate mit TEUR 300.

Die Eigenveranlagungen betragen 32,95% der Bilanzsumme.

Die "Sonstigen Vermögensgegenstände" von wesentlicher Bedeutung betrafen Kaufpreisrestforderungen in Höhe von TEUR 325 und sonstige Forderungen im Betrag von TEUR 712.

Trotz Teilwertabschreibungen in der Höhe von TEUR 240 kam es durch Investitionen zu einer Erhöhung des Anlagevermögens.

In der Generalversammlung vom 11.06.2012 wurde eine durchgreifende Änderung der Satzung beschlossen, dies auch im Hinblick darauf, die Anrechenbarkeit des Geschäftsanteilskapitals als hartes Kernkapital auch unter der Capital Requirements Regulation zu gewährleisten. Die Auszahlung fälliger Geschäftsanteils Guthaben kann nunmehr zur Gewährleistung der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse von der Finanzmarktaufsicht untersagt bzw. vom Vorstand der Raiffeisenbank aufgeschoben werden. Die Eintragung der Satzungsänderung erfolgte im Firmenbuch mit 05.02.2014.

Ertragslage

Infolge der Entwicklung des Zinsgefüges im Jahre 2014 reduzierte sich der Zinsertrag um TEUR -1.048, das waren -6,9 %.

Der Zinsaufwand reduzierte sich 2014 zufolge der Entwicklung des Zinsgefüges um TEUR -1.457, das waren -36,9 %.

Durch diese Entwicklung erhöhte sich der Nettozinsertrag um TEUR 409 bzw. um 3,6 %.

Die Erträge aus dem Wertpapier- und Beteiligungsbereich reduzierten sich um TEUR -324, das waren -34,3 %.

Durch die starke Ausweitung der Kredite und des sonstigen Dienstleistungsgeschäftes erhöhte sich der Provisionsertrag um TEUR 427, das waren 11,7 %.

An sonstigen betrieblichen Erträgen wurden 2014 TEUR 639 gegenüber TEUR 1.058 im Jahre 2013 erzielt. Die Verminderung um -39,6 % war auf die im Jahr 2013 getätigten Verkäufe aus dem Umlaufvermögen zurückzuführen.

Die Betriebserträge betragen TEUR 16.379 gegenüber TEUR 16.311 zum 31.12.2013. Somit erhöhten sich die Betriebserträge um TEUR 68 oder 0,4 %.

Die Betriebsaufwendungen gingen 2014 von TEUR 12.249 auf TEUR 11.700 um TEUR -549 oder -4,5% zurück. Die Ursachen hierfür lagen in der Reduzierung des Personalaufwandes um -2,4 % und den Wertberichtigungen bei den in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenständen um -10,4 %.

Nach Abzug der Betriebsaufwendungen von den Betriebserträgen verblieb somit ein Betriebsergebnis von TEUR 4.679, welches sich gegenüber 2013 um TEUR 617 bzw. 15,2 % erhöhte.

An Risikovorsorgen wurden in den Aktivpositionen TEUR 12.187 gegenüber TEUR 11.380 im Jahre 2013 berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der kompensierten Zuweisungen und Auflösungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen für Kreditrisiken, der Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und der Berichtigungen zu Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind im Gesamtbetrag von TEUR 1.485 betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit TEUR 3.194 nach TEUR 2.568 im Jahre 2013. Dies entsprach einer Erhöhung um 24,4 % und war auf die Steigerung des Provisionsertrages und der Erhöhung des Nettozinsertrages zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus dem außerordentlichen Ergebnis betragen TEUR 1.900 nach TEUR 0 im Jahre 2013 (Dotierung Fonds für allgemeine Bankrisiken).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich im Jahre 2014 auf TEUR 657 nach TEUR 495 im Jahre 2013. Die Erhöhung war auf ein höheres EGT zurückzuführen.

Der Saldo aus der Dotierung und Auflösung von Rücklagen ergab sich aufwandsmäßig mit TEUR 590 gegenüber TEUR 2.049 im Jahre 2013.

In der Rücklagenbewegung waren Zuweisungen an die satzungsmäßige Rücklage sowie eine Auflösung der Bewertungsreserve enthalten.

Nach Berücksichtigung der Rücklagenbewegung wurde wie im Vorjahr ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 0 ausgewiesen.

Das Bilanzergebnis 2014 war mit dem Jahresergebnis ident.

1.4. Bericht über die Zweigniederlassungen

Die Raiffeisenbank unterhält neben der Hauptanstalt in Pöchlarn weitere Bankstellen in Krummnussbaum, Golling, Marbach, Ruprechtshofen, Melk, Emmersdorf, Leiben, Pöggstall und Yspertal als Ganztagesbetriebe. Die Bankstelle Weiten wird tageweise geöffnet.

1.5. Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Sinne des § 243 Abs. 2 UGB wird angemerkt, dass sich die für die Raiffeisenbank Region Melk wichtigen finanziellen Leistungsindikatoren unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge wie folgt entwickelten:

<u>Bezeichnung</u>	<u>Bilanzjahr %</u>	<u>Vorjahr %</u>
--------------------	---------------------	------------------

Cost-Income-Ratio (Betriebsaufwendungen / Betriebserträge * 100)	(CIR):	71,4	75,1
Betriebsergebnis in % der durchschnittlichen Bilanzsumme: (BE/DBS * 100)		0,84	0,70
Eigenmittel-Quote: (EM/Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013*100)		14,89	14,49

Die CIR verminderte sich aufgrund Rückgangs der Betriebsaufwendungen und des Anstiegs der Betriebserträge.

Der Anstieg des Betriebsergebnisses in % der durchschnittlichen Bilanzsumme war auf den Anstieg des Betriebsergebnisses zurückzuführen.

Aufgrund der auslaufenden Instrumente der Eigenmittel konnte die Eigenmittel-Quote gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verbessert werden.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 betragen TEUR 48.342 nach TEUR 48.589 zum 31.12.2013 und verminderten sich auf Grund des Rückganges der auslaufenden Instrumente des Eigenkapitals. Das gesetzliche Eigenmittelerfordernis betrug am 31.12.2014 TEUR 25.966. Der Eigenmittelüberhang betrug 76,6 % gegenüber 81,1 % zum 31.12.2013. Die Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 betrug TEUR 324.570 gegenüber TEUR 335.337 zum 31.12.2013. Die Eigenmittelanforderungen gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 wurden somit eingehalten.

Die durchschnittliche Bilanzsumme betrug TEUR 559.563 gegenüber TEUR 581.950 zum 31.12.2013.

Die Liquiditätsbestimmungen gemäß § 25 BWG wurden immer eingehalten.

1.6. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es gab bis dato keine Geschäftsfälle oder sonstige Vorgänge, die von besonderem öffentlichen Interesse wären oder die sich wesentlich im Jahresabschluss 2015 auswirken würden.

Infolge der gleichbleibenden Zinssituation und Kostenentwicklung (inflationbedingt), ist 2015 mit einer geringfügigen Ergebnisverschlechterung zu rechnen.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Raiffeisenbank

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die vorliegenden Indikatoren in Europa lassen auf eine leichte Erholung der Konjunktur schließen. Da auch die Inflation auf dem niedrigen Niveau bleiben wird, gehen wir von gleichbleibend niedrigen Zinsen für das Geschäftsjahr 2015 im kurz- und mittelfristigen Laufzeitbereich aus.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird durch die Raiffeisenbank im betriebswirtschaftlichen Bereich das Erzielen eines angemessenen Betriebsergebnisses bei gleichzeitiger Steigerung der Gesamteinlagen und eine Erhöhung der Ausleihungen angestrebt.

Im laufenden Geschäftsjahr 2015 wird sich die Ertragslage aufgrund der immer geringer werdenden Zinsspanne und der 2015 fehlenden Beteiligungserträge verschlechtern, sodass mit einem geringeren Betriebsergebnis gerechnet werden muss.

Bei Anhalten der stabilen Risikolage wie in den letzten Jahren, sollte trotz des Rückganges der Zinsspanne und der fehlenden Beteiligungserträge eine ähnliche Gestaltung des Betriebsergebnisses wie in den Vorjahren möglich sein.

2.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Raiffeisenbank ist im Wesentlichen dem Ausfall- oder Bonitätsrisiko (credit risk) ausgesetzt, welches sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei dem anderen Partner finanzielle Verluste verursacht, ergibt.

Die Raiffeisenbank hat ein Risikomanagementsystem installiert, welches auf Basis eines Kundenratingmodells eine Risikolandschaft abbildet. Diesen Risiken wird eine Risikotragfähigkeitsrechnung gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko, unter dem die Gefahr einer aus Marktzensänderungen resultierenden negativen Beeinflussung des geplanten Erfolgs verstanden wird, ist von wesentlicher Bedeutung. Dieses Risiko wird intern limitiert, seine Entwicklung laufend beobachtet.

Die Höhe der gesamten Risiken wird quartalsweise ermittelt und den entsprechenden Deckungsmassen gegenüber gestellt.

Die bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Sinne des § 237a UGB waren für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von Bedeutung.

Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos wurde für einige Grundgeschäfte der Aktivseite ein Zinssatzvertrag abgeschlossen sowie eine Zinsoption gekauft.

Es wird darauf hingewiesen, dass die bestehenden derivativen Finanzinstrumente zur Steuerung von Marktrisiken (Preisrisiko, Cashflowrisiko, Währungsrisiko) dienen.

2.3. Einlagensicherungseinrichtungen

Die Raiffeisenbank Region Melk ist gemeinsam mit den übrigen Niederösterreichischen Raiffeisenbanken und der Raiffeisen-Landesbank NÖ-Wien Mitglied des Solidaritätsvereins niederösterreichischen Raiffeisenbanken sowie Teil des IPS (Institutional Protection Scheme) der Raiffeisen-Landesbank NÖ-Wien AG.

Zusätzlich besteht über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus im Raiffeisensektor durch den Zusammenschluss der Raiffeisenbanken und Raiffeisenlandesbanken, der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) und der Raiffeisen Bank International AG (RBI), in der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft eine Absicherungszusage für alle Kundeneinlagen. Die Raiffeisenbank Region Melk ist Mitglied dieser Kundengarantiegemeinschaft.

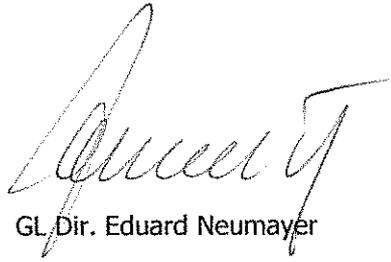
3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung gab es branchenbedingt keine relevanten Aktivitäten.

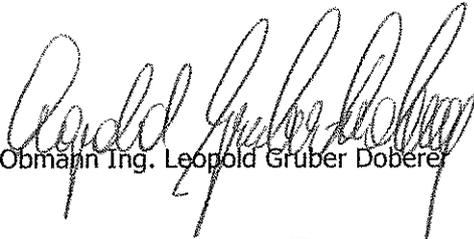
Pöchlarn, am 20.05.2015



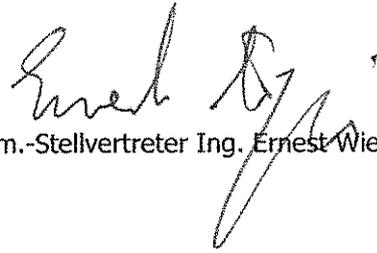
GL Dir. Ing. Kurt Moser



GL Dir. Eduard Neumayer



Obmann Ing. Leopold Gruber Doberer



Obm.-Stellvertreter Ing. Ernest Wiesinger



Obm. Stellvertreter Peter Grafeneder



Vorstandsmitglied Maria Brandstetter



Vorstandsmitglied Franz Fichtinger



Vorstandsmitglied Johann Haberl



Vorstandsmitglied Karl Heher



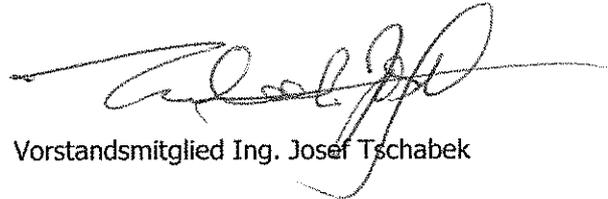
Vorstandsmitglied Peter Kaufmann



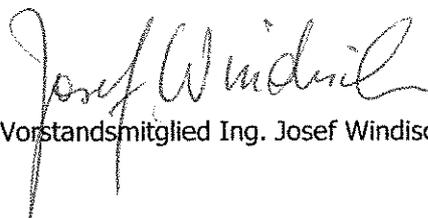
Vorstandsmitglied Peter Lammer



Vorstandsmitglied Dir. Rudolf Lammer



Vorstandsmitglied Ing. Josef Tschabek



Vorstandsmitglied Ing. Josef Windisch

